5. Geheimnis

Der Herr vergoss Blut auf dem Kreuzweg

„Er trug sein Kreuz und ging hinaus zu dem Ort, der Schädelstätte genannt wurde.” (Joh 19,17)

Liebe, die nicht aufgibt

Es ist kein heldenhafter Triumphzug, den Jesus unter der Last seines Todeswerkzeuges nach Kalvaria hinaufgeht. Und doch ist es ein Siegeszug, ein Siegeszug der Liebe. Wiederholt stürzt Jesus unter dem Kreuz. Es ist nicht nur das Gewicht und die Erschöpfung, die Jesus zusammenbrechen lässt. Die Rohheit der Umgebung, die seelische Leere, die Sündenlast einer ganzen Menschheit stürzen auf ihn ein. Aber die Liebe gibt nicht auf, sie vermag nicht nur immer wieder neu zu beginnen, sondern auch über die eigenen Schmerzen hinweg die anderen wahrzunehmen: Der Blick für die Mutter am Weg, das Zeichen der Dankbarkeit für Veronika, das Gespräch mit den klagenden Frauen. Jesus sieht nicht das eigene Blut. Seine Liebe sorgt sich mehr um die anderen. Darum vermag er auch nach jedem Zusammenbruch wieder aufzustehen und von neuem zu beginnen.

Gebet:
Jesus, wir bitten Dich für all jene, denen ihr Kreuz zu schwer geworden ist. Durch Dein heiliges Blut hilf ihnen, wieder aufzustehen und weiterzugehen. Lass uns alle erkennen, dass sich wahre Liebe in dieser Welt besonders darin zeigt, dass man trotz der Schwäche nie aufgibt, sondern immer wieder von neuem beginnt.

6. Geheimnis

Der Herr vergoss Blut bei der Kreuzigung

„Um die neunte Stunde schrie Jesu laut: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?” (Mt 27,46)

Vertrauen in der Verlassenheit

Den Tiefpunkt seiner Erniedrigung erfährt Jesus am Kreuz in seiner Verlassenheit. Wenn er bisher in der Beziehung zum Vater Trost und Hilfe schöpfen konnte, wie noch am Ölberg, so macht der Gottessohn jetzt die innere Dunkelheit durch, in der er nicht mehr die Nähe des Vaters spürt. So wie Jesus sein Blut weggegeben hat, so ist er auch in der Seele leer, scheinbar erfolglos, ohne Antwort auf die Frage nach dem Warum! Und doch verzweifelt Jesus nicht: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!” (Lk 23,46). Das ist der Sieg des Glaubens, der Triumph der Liebe, die alles überwindet.

Gebet:
Herr Jesus Christus, wir bitten Dich für jene, die keinen Sinn mehr für ihr Leben sehen, die durch Enttäuschung oder Misserfolg, durch Verrat oder körperliches Leiden Dir am Kreuz ähnlich geworden sind. Lass uns alle die Kraft Deines Blutes erfahren, damit wir uns auch in den Stunden der Dunkelheit mit Dir der Liebe des Vaters anvertrauen können.

Missionare vom Kostbaren Blut | P. Richard Pühringer CPPS
6330 Kufstein | Lindenallee 13
Tel. +43 . 5372 . 62 62 0 | maria-hilf-kufstein@tele2.at

Gestaltung: www.sias-art.at

7. Geheimnis

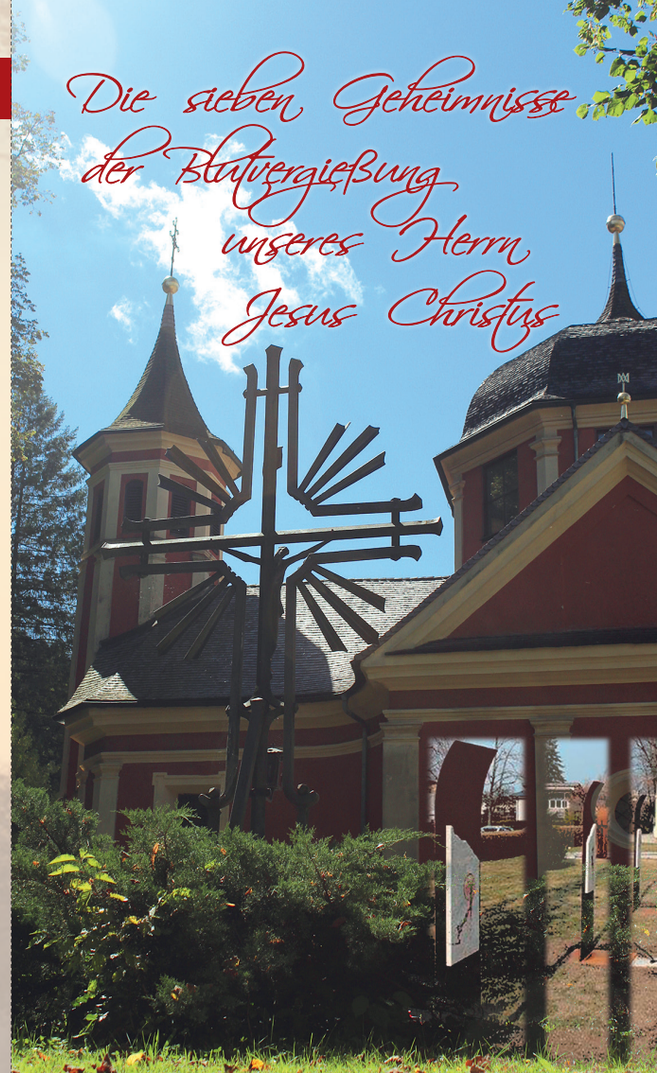
Der Herr vergoss Blut und Wasser bei der Öffnung seiner Seite

„Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerbrachen sie ihm die Gebeine nicht, sondern ein Soldat stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.” (Joh 19,33-34)

Leben im Tod

In der geöffneten Seite Jesu hat die Kirche von Anfang an symbolhaft dargestellt jene Quelle gesehen, aus der wir unser Leben schöpfen: Das Wasser der Taufe und das Blut des Neuen Bundes. In den Sakramenten begegnen wir dieser Quelle auch heute. Besonders die Sakramente der Buße und der Eucharistie laden uns immer wieder ein, in der Begegnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus Reinigung von der Sünde und neues Leben zu empfangen. Solange wir auf dieser Welt leben, sind wir schwach und rückfällig. Wir unterliegen den Gesetzen des Todes, wobei wir in unserem Sterben endgültig in das Sterben und Auferstehen Christi hineingenommen werden. Es ist ein unermessliches Geschenk der Liebe Gottes, dass wir im Empfang der Sakramente schon jetzt die volle Gemeinschaft mit Gott und seinen Heiligen beginnen können.

Gebet:
Christus, unser Erlöser, wir bitten Dich für alle Menschen, die Dich noch nicht kennen und für jene, die durch die Spaltung der Kirche oder durch Irrtum und Sünde von dem Gnadenstrom Deiner Sakramente ausgeschlossen sind. Lass uns alle Dein Blut als die Quelle der Versöhnung und als das Band der Einheit und Liebe erfahren. Gib uns durch den eifrigen und ehrfürchtigen Empfang Deiner Sakramente eine starke Verbundenheit mit Dir und untereinander, damit wir fähig werden, für Dein Reich zu leben und zu wirken.



1. Geheimnis

Der Herr vergoss Blut bei der Beschneidung

„Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden musste, gab man ihm den Namen Jesus.” (Lk 2,21)

Befreiender Gehorsam

Christus ist nicht gekommen, um das Gesetz des Alten Bundes zu zerstören, sondern um es zu vollenden. Darum kämpft er nicht von außen gegen die alten Vorschriften, sondern stellt sich unter sie, um sie von innen zu überwinden. Das kommt besonders stark in dem Ritus der Beschneidung zum Ausdruck. Durch sie wird Jesus rechtlich in das Volk Israel eingegliedert. Wie wir durch die Taufe zur Kirche gehören, so wurden im Alten Bund die Israeliten durch dieses Bundeszeichen in das Volk Gottes aufgenommen.

Jesus will einer von vielen sein „in allem uns gleich geworden außer der Sünde”. Darum unterstellt er sich dem jüdischen Gesetz mit seinen vielen Vorschriften. Durch seine Liebe ist Jesus fähig zu gehorchen und gleichzeitig frei zu bleiben. So hat er auch den Gehorsam geheiligt und all jenen einen Weg gezeigt, die sich unter Gesetzen und Anordnungen, unter Bräuchen oder Riten eingeengt fühlen.

Gebet:

Herr Jesus Christus, wir bitten Dich für alle, die äußerlich oder in der Seele unfrei sind. Schenke ihnen durch Deine Liebe die Kraft zum Weitergehen und nimm ihr Opfer an als einen Beitrag für echte Erneuerung, die Deinem Reich mehr entspricht. Lass uns alle erkennen, dass durch Dein heiliges Blut jeder Verlust zu einem Gewinn werden kann.

2. Geheimnis

Der Herr vergoss Blut beim Gebet am Ölberg

„In seiner Angst betete er noch inständiger, und sein Schweiß tropfte wie Blut zur Erde.” (Lk 22,44)

Überwindung der Angst

Kaum etwas anderes lässt Jesus so sehr in menschlicher Schwachheit erscheinen wie seine Todesangst am Ölberg. Nun braucht sich niemand mehr zu schämen, wenn er Angst hat. Der Gottessohn selber hat so sehr unter der Todesnot gelitten, dass der Evangelist seinen herabrinnenden Angstschweiß bildhaft mit herabrinnenden Blutstropfen vergleicht.

Jesus wird von der Sünde und dem Verrat bis ins Innerste getroffen. Seine menschliche Natur möchte vor den kommenden Qualen fliehen. Aber die Liebe zum Vater trägt den Sieg davon: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.”

Jesus zeigt jenen, die in der Versuchung sich schwach oder einsam fühlen, den Weg zur Überwindung der Angst. Die Verankerung im Willen des Vaters macht den Menschensohn innerlich frei und unerschrocken, so dass er mit Ruhe und Überlegenheit dem Verräter entgegentreten kann, um sich ihm auszuliefern.

Gebet:

Jesus, wir bitten Dich für all jene, die verzweifelt sind und Angst haben. Lass sie nicht in sich selber oder in Mitmenschen Trost und Halt suchen, sondern im Willen des Vaters. Mach uns alle bereit, diesen Willen im gegenwärtigen Augenblick anzunehmen und zu erfüllen, damit wir nicht durch Vergangenheit und Zukunft in falscher Sorge verstrickt werden.

3. Geheimnis

Der Herr vergoss Blut bei der Geißelung

„Darauf gab er ihnen den Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln.“ (Mt 27,26)

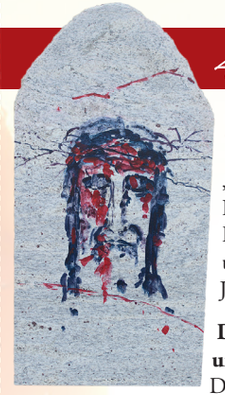
Ertragen von Unrecht und Schlägen

Jesus wird nach dem Verrat und der Festnahme von einem Gericht zum anderen geschleppt. Schließlich verurteilt Pilatus ihn zur Geißelung, obwohl er feststellen muss, dass keine Schuld vorliegt.

Kaum etwas trifft den Menschen so hart wie ein falsches Urteil, oder erlittenes Unrecht. Das ist die seelische Grausamkeit, die die körperlichen Schmerzen der qualvollen Geißelung noch steigert. Jesus lässt sich für fremde Schuld blutig schlagen. Er beschwert sich nicht, er klagt nicht. Denn die Liebe vermag auch Unrecht und Schläge zu ertragen, ja sie wächst unter ihnen.

Gebet:

Herr, wir bitten Dich für all jene, die fälschlich angeklagt sind, oder die zu Unrecht eine Strafe hinnehmen müssen. Sprich zu ihnen durch Dein Kostbares Blut und lass sie verstehen, dass auch ihr eigenes Blut nicht umsonst vergossen ist, wenn sie es mit Deinem aufopfern. Lass uns alle verstehen, dass der Friede nicht durch Gewalt kommt, sondern durch stellvertretendes Leid.



4. Geheimnis

Der Herr vergoss Blut bei der Dornenkrönung

„Dann legten sie ihm einen Purpurmantel an und flochten einen Dornenkranz, den setzten sie ihm auf und grüßten ihn: Heil dir, König der Juden!” (Mk 15,17-18)

Durchhalten bei Spott und Verkennung

Die Soldaten treiben es schlimmer mit Jesus als ihnen aufgetragen wurde. Es sind nicht nur die Stacheln der Dornen, die ihn quälen. Hinzu kommt noch der Spott. Der aber ist schlimmer als körperlicher Schmerz. Er trifft in die Mitte der Seele. Und doch sagen die Schergen die Wahrheit: Jesus ist König, der einzige wahre, von dem alle echte Autorität ausgeht.

Christus hat durch das Blut seiner Dornenkrone die Last der Verantwortung geheiligt. Durch die Teilnahme an seinem Königtum vermag der Christ zu herrschen, indem er dient und in der Verkennung die Ehre seines Herrn erfährt.

Gebet:

Christus, unser König, wir bitten Dich für jene, die unter der Autorität leiden. Durch Dein heiliges But mach jene klug und stark, die ein Amt verwalten und stehe auch jenen bei, die unter der Amtsführung anderer leiden. Nimm von uns allen Spott und jede lieblose Kritik, damit wir fähig werden, Dir selber in jenen zu begegnen, die für uns Verantwortung tragen.